

sserungs-

Beprobekörper sowie die Er-  
richtung der entsprechenden

nachmaliges Wirtschaften zu  
fördern, so Schuster.



nt jetzt

kes-Graf und Inge Thoma (von links) von  
chsdiensnt“ informierten gestern auf dem  
worten zahlreiche Fragen zum Thema Pa-  
raus, dass viele zwar schon ihr Testament  
ichts geregelt worden ist. Selbst Ehepaare  
später beginnt jetzt. Foto: Risken

## Mitteralterliche Spuren

### Reste einer Straßenbegrenzung aus dem 13. Jahrhundert entdeckt

**ZEHDENICK (ris)** • Vom Berliner Tor, das auf alten Karten von Zehdenick verzeichnet ist, gibt es im Untergrund der Berliner Straße noch immer keine Spur. Dafür aber sind die Archäologen in rund zwei Metern Tiefe auf eine mittelalterliche Straßenbegrenzung gestoßen, die grob geschätzt aus der Zeit zwischen dem 13. bis 15. Jahrhundert stammen könnte.

Das Berliner Tor, von dem es nach Angaben der Archäologen weder eine Zeichnung noch ein Foto gibt, war offenbar ein Teil der Stadtbefestigung Zehdenicks im Mittelalter. Anders als in Gransee und Templin, wo noch große Teile der Stadtmauern erhalten geblieben sind, bestand die Stadtbefestigung in der Havelstadt offenbar aus einem System von Wällen und Gräben.



*Deutlich zu erkennen sind die Reste der Straßenbegrenzung.*

Welche Funktion dabei die Tore gehabt haben, ob sie zum Schutz der Stadt errichtet wurden oder ihnen eher eine Empfangsfunktion zugewie-

sen war, wissen die Archäologen nicht. Vielleicht geben die Reste des Berliner Tors mehr Aufschluss über die Funktion des Bauwerks, sollten im Zuge des weiteren Ausbaus der Berliner Straße noch Spuren der Vergangenheit gefunden werden.

Jede archäologische Besonderheit, die in den nächsten Tagen freigelegt wird, wird von den Mitarbeitern des Büros für archäologische Baugrunduntersuchungen aus Bergfelde eingemessen, fotografiert und zeichnerisch dokumentiert. Die Ergebnisse werden schließlich in einem Bericht zusammengefasst, der an das Landesamt für Denkmalpflege weitergeleitet wird, das die Ergebnisse der archäologischen Untersuchungen der weiteren Forschung zur Verfügung stellt.